



ÖDP Stadtratsgruppe, Nikolsburger Str. 4a, 85055 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 27.01.2022

Telefon (0179) 2 17 28 30

Telefax

E-Mail raimund@tyroller-koestler.de

Solarenergie unverzüglich massiv voranbringen -Antrag der ÖDP-Stadtratsgruppe vom 27.01.2022-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bislang wurden alle Stadtratsanträge, die im weitesten Sinne dem Nachhaltigkeitsgedanken zugeordnet werden können, bis zur Erstellung der **Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt** zurückgestellt. Als Fertigstellungstermin steht derzeit der August 2022 im Raum, eine Befassung des Stadtrates wird damit wohl für die Sitzungen im Oktober und Dezember 2022 wahrscheinlich. Dass derzeit fünf „WerkStadt-Treffen“ im Rahmen der Bürgerbeteiligung wegen Corona zeitlich verschoben und wohl erst für Frühjahr terminlich neu angesetzt werden sollen verzögert zusätzlich. Auch will das entstehende umfangreiche Maßnahmenpaket erst noch aufwändig priorisiert werden.

Es steht also zu erwarten, dass 2022 zur Nachhaltigkeitsthematik in Ingolstadt „nur“ Papier erzeugt wird, aber noch keine Aktivitäten vorankommen.

Dies können wir uns angesichts des Zeitdrucks bei Klimawandel und Energiewende nicht weiter leisten, weshalb die ÖDP-Stadtratsgruppe für ausgewählte, ohnehin dringend notwendige und unverzichtbare Aufgaben eine Öffnung hin zu einer Realisierung parallel zur Erarbeitung der Agenda plädiert und daher als ersten Schritt diesen **Antrag** stellt:

Der Stadtrat berät zurückgestellte Anträge zum weiteren Ausbau der Solarenergie bei nächster Sitzung und führt dazu Beschlüsse herbei. Dies gilt für die Anträge

- „Photovoltaik-Anlagen in Innenstadt“ der CSU-Stadtratsfraktion vom Februar 2019
- „Solarenergie aktiv bewerben“ der ÖDP-Stadtratsgruppe vom Februar 2021

Begründung des Antrags:

Die „Ampel“-Koalition in Berlin hat das Ausbautempo für die Erneuerbaren Energien deutlich nach oben gehievt; eine zusätzliche weitere Beschleunigung erscheint gut möglich, weisen doch Experten darauf hin, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen und Ziele zur Einhaltung des mit dem Pariser Klimavertrags kompatiblen 1,5-Grad-Zieles leider immer noch nicht ausreichen.

Genauso ernst genommen werden müssen mahnende Presseartikel wie aktuell in der FAZ vom 24.01.2022: „Solardächer montieren, Windräder aufstellen, Wohnungen bauen: Das Programm der neuen Regierung droht am **Nachwuchsmangel** in den Handwerksberufen zu scheitern.“

Gründe genug also, diese Mammutaufgabe der Energiewende unverzüglich anzugehen. „Wir müssen deutlich mehr in weniger Zeit tun“, stellte der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz bei der Vorstellung seiner Eröffnungsbilanz zum Klimaschutz fest.

Sicher ist nun auch Kreativität in der Verwaltung gefragt, damit die zusätzlichen Aufgaben bereits in 2022 soweit wie irgend möglich angegangen werden können.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Raimund Köstler
Stadtrat

gez. Fred Over
Stadtrat